

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

nachdem das Jahr 2011 in Teilbereichen der Wirtschaft Entspannung gebracht hatte, führte die Rezession an der Peripherie der Eurozone im Lauf des Jahres 2012 auch im Rest Europas zu einer immer deutlicheren Konjunkturverschlechterung. Ähnlich wie in Deutschland ging in Österreich das Wirtschaftswachstum 2012 auf unter 1 Prozent zurück. Auch in CEE schwächte sich das reale BIP-Wachstum 2012 deutlich ab, lag aber in der Gesamtregion mit 2,0 Prozent immer noch signifikant über dem Niveau der Eurozone (minus 0,5 Prozent).

Die von der österreichischen und der europäischen Bankenaufsicht kurzfristig vorgeschriebenen hohen und in sehr kurzer Zeit umzusetzenden Eigenkapitalanforderungen stellten für die Gruppe zweifellos die größte Herausforderung im ersten Halbjahr 2012 dar. Neben der souveränen Erfüllung dieser Vorgaben lag ein weiterer Fokus auf der Straffung und Effizienzsteigerung der internen Prozesse, um eine weitere Verbesserung der Kostenstruktur zu erreichen. Durch die Umsetzung verschiedener Maßnahmen in mehreren Unternehmensbereichen wurden bei der Kostenentwicklung bereits erste Erfolge erzielt.

Tätigkeit im Jahr 2012

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse wurden auch im Geschäftsjahr 2012 vom Vorstand in den regelmäßig abgehaltenen Sitzungen zeitnah und umfassend über alle relevanten Aspekte der Geschäftsentwicklung einschließlich des Risikomanagements der Gesellschaft sowie der wesentlichen Konzernunternehmen schriftlich und mündlich informiert.

Der Vorstand erstattete dem Aufsichtsrat in allen Sitzungen Bericht über die Entwicklung des Unternehmens in den einzelnen Geschäftsbereichen und erläuterte die laufende Risikoentwicklung. Darüber hinaus hatte der Aufsichtsrat außerhalb der regulär abgehaltenen Sitzungen häufig Gelegenheit, Gespräche mit dem Vorstand zu führen. Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat war geprägt von offener und aktiver Kommunikation.

Die im Jahr 2011 bekanntgegebenen neuen und strengeren Eigenkapitalvorschriften für Kreditinstitute machten eine Anpassung der Strategie und der Geschäftspolitik erforderlich, die der Vorstand mit dem Aufsichtsrat erörterte. Über die neue bankspezifische Regelung der Vergütungspolitik wurde mehrmals Bericht erstattet, und es wurden Beschlüsse gefasst.

Insgesamt konnte der Aufsichtsrat seine Kontrollpflicht gewissenhaft erfüllen und alle Entscheidungen begründet treffen.

Der Vorsitzende des Arbeits-, Prüfungs-, Vergütungs- und Personalausschusses berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Arbeit des jeweiligen Ausschusses.

Personalia

Mit Wirkung vom 16. April 2012 bestellte der Aufsichtsrat Dkfm. Klemens Breuer als Vorstand für den Bereich Markets, der in dieser Funktion Patrick Butler M.A. nachfolgte, der das Unternehmen auf eigenen Wunsch verließ.

In der Hauptversammlung vom 20. Juni 2012 wurden Dr. Heinrich Schaller und Dr. Günther Reibersdorfer zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt. Die Aufsichtsratsmitglieder Dr. Ludwig Scharinger sowie Dr. Hannes Schmid legten ihr Mandat mit Wirkung vom 20. Juni 2012 zurück. Dr. Heinrich Schaller wurde vom Aufsichtsrat zum zweiten Stellvertreter des Vorsitzenden gewählt. Vom Bundesminister für Finanzen wurden Ministerialrat Mag. Alfred Lejsek sowie Dr. Anton Matzinger als stellvertretender Staatskommissär bestellt.

Jahres- und Konzernabschluss

Der vorliegende Konzernabschluss (Erfolgsrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang) sowie der Jahresabschluss der RBI AG wurden von der KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Die Prüfung gab keinerlei Anlass zu Beanstandungen. Den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen. Somit wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Einklangsprüfung des Corporate-Governance-Berichts nach § 243b des österreichischen Unternehmensgesetzbuchs (UGB) wurde von der Univ.Prof.DDr. Waldemar Jud Corporate Governance Forschung CGF GmbH durchgeführt und es gab in ihrem abschließendem Ergebnisbericht keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.

Nach eingehender Prüfung und Erörterung des Konzernabschlusses sowie des Jahresabschlusses im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat erklärte sich der Aufsichtsrat mit dem Vorschlag zur Gewinnverwendung einverstanden und billigte den Jahresabschluss der RBI AG. Dieser ist damit gemäß § 96 (4) AktG festgestellt.

Abschließend möchte ich an dieser Stelle stellvertretend für den Aufsichtsrat dem Vorstand, dem Betriebsrat und allen Mitarbeitern großen Dank für den im vergangenen Jahr geleisteten hohen Einsatz aussprechen.



Für den Aufsichtsrat
Dr. Walter Rothensteiner, Vorsitzender

